

Forschung braucht Experten: Wie die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern gelingt

Praxisstimmen aus prima(r)forscher-Schulen

Kinder stellen viele Fragen, auf die sich nicht immer einfach Antworten finden lassen. Deshalb muss man manchmal dort hingehen, wo die Experten sind, oder diese kommen in die Schule. Oft sind auch Eltern Experten, die sich mit ihrem Wissen gut in die schulische Arbeit einbinden lassen.

Wie die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern gut gelingen kann, zeigen folgende Beispiele aus den prima(r)forscher-Schulen:

Wie Schiffe schwimmen

Kooperation der Erich Kästner-Grundschule mit dem Albert-Einstein-Gymnasium (beide Böblingen)

Konzentriert arbeiten die kleinen Forscher an ihren Modellen. Denn die sollen schwimmen, ohne umzukippen – genau wie bei den Großen. Die Schülerinnen und Schüler der Forscher-AG arbeiten etwa einen Monat an einem Projekt. Dieses Mal haben sie sich einen Impuls am Albert-Einstein-Gymnasium geholt: Dort waren sie zu einer Projektpräsentation eingeladen und haben außer den technischen Details unter anderem ganz nebenbei noch gelernt, wie man präsentiert. Die Grundschüler profitieren sehr von der Kooperation mit dem Gymnasium – vielleicht werden die Jugendlichen demnächst sogar als Experten direkt in die Forscher-AG eingeladen.

Sägen, Bohren und Schmirgeln

Kooperation der Herseler-Werth-Schule (Bornheim) mit Seniorexperten

Zwei Stunden die Woche drücken Herr Burda und Herr Jensen noch einmal die Schulbank – die beiden Herren sind vom Seniorexperten-Service und haben an der Herseler-Werth-Schule den Technik-Unterricht übernommen. Unter ihrer Anleitung erarbeiten die Dritt- und Viertklässler komplizierte Holzmodelle und lernen, mit dem Metallbaukasten umzugehen. Die Kinder freuen sich über die zwei Experten, denn sie ermöglichen den Kindern bereits jetzt verstärkt Arbeiten, in die sich die Lehrerinnen unter der Mitwirkung der Seniorexperten Schritt für Schritt einarbeiten.

Mir hat es sehr gefallen das er die Kinder es selber machen lässt. Ich finde Herr Buvda hat gute Ideen, und erklärt es so das man es versteht. Es ist auch mal was anderes mir gefällt es auf jeden Fall besser als in der Klasse zu sitzen und über Mathematik zu rechnen. Und vielleicht braucht man diese erfahrung später mal. Und er ist sehr nett!

Ruf mich, wenn du mich brauchst!

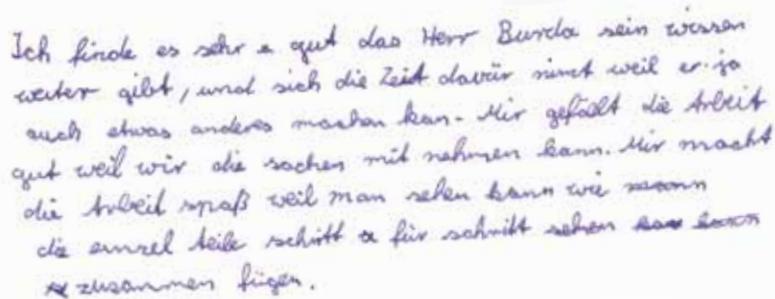
Kooperation der Overbergschule
(Fröndenberg) mit Kindertagesstätten

Zweimal im Jahr kommen die Kinder der Kita an die Grundschule. Gemeinsam mit den Schülern der dritten Klassen gehen sie in einer Lernwerkstatt naturwissenschaftlichen Fragen auf den Grund. Die Pädagogen von Schule und Kita nehmen sich zurück und werden zu Lernbegleitern, sie geben Impulse, Anregungen und wenn nötig kleine Hilfestellungen, lassen aber das Lernen zwischen den Kindern stattfinden. So werden die Schüler zu Experten und übernehmen die Lernpatenschaft für die jüngeren Kinder. Diese Patenschaften bleiben beim Übergang zwischen Kita und Grundschule bestehen und werden von den Schülerinnen und Schülern sehr ernst genommen.

Zu welchem Tier gehören die Spuren da im Schnee?

Kooperation der Grundschule Karstädt
mit der Försterei Dallmin

Seit vielen Jahren schon macht jede Klasse mindestens einmal im Jahr einen Ausflug in den Wald. Hier bietet der Förster viele spannende Aktivitäten: von Pflanzen- und Tiererkennung über Orientierung im Wald und spielerischem Lernen auf dem Lehrpfad bis hin zu Sportwettbewerben und Nachtwanderungen für die Großen. Zu Beginn jedes Schuljahres entwickelt der Förster das Programm für die Kinder in Absprache mit den Lehrern und Lehrerinnen alters- und lehrplangerecht. Für die Jungen und Mädchen ist der Aufenthalt im Wald eine tolle Erfahrung: Sie sind an der frischen Luft, lernen viele Dinge schneller, weil sie diese „in echt“ sehen und auch anfassen können – außerdem ist mit dem Förster ein Fachmann vor Ort, dem sie all ihre Fragen stellen können.



Ich finde es sehr gut das Herr Burda sein Wissen weiter gibt, und sich die Zeit dafür nimmt weil er ja auch etwas anderes machen kann. Mir gefällt die Arbeit gut weil wir die Sachen mit nehmen kann. Mir macht die Arbeit Spaß weil man sehen kann wie man die einzelnen Teile schritt x für schritt sehen kann das sie zusammen liegen.

Bei der Kartoffelernte die Hebelgesetze der Physik kennenlernen

Kooperation der Grundschule Walddorf (Altensteig) mit einem Bauernhof

Mindestens einmal im Schuljahr besucht jede Klasse den Bauernhof, der dem Vater eines ehemaligen Schülers gehört. Im Vorfeld planen Landwirt und Pädagogen gemeinsam, welche Themen für die Schüler nicht nur lehrreich, sondern auch spannend sind und wie sich die Lehrerinnen und Lehrer einbringen können. Denn auf dem Hof ist der Landwirt der Experte: Durch sein Wissen und seine Geduld weckt er bei den Kindern problemlos Neugier und Begeisterung für Tiere und Pflanzen und regt sie zum selbstständigen Forschen und zu Langzeitbeobachtungen an. Außerdem zeigt er ihnen, was es heißt, Verantwortung zu übernehmen, z. B. in einer Patenschaft für ein kleines Kalb.

Auch Wissenschaftler schreiben Protokolle

Kooperation der Grundschule Erich Kästner (Königs Wusterhausen) mit dem Forschungszentrum DESY (Deutsches Elektronen-Synchrotron)

Zu Beginn jedes Schuljahres kommen die 6. Klassen in das DESY, um dort zum Thema „Vakuum“ zu arbeiten. Nach einer Einführung in die Thematik führen sie selbst verschiedene Experimente durch und besprechen ihre Ergebnisse. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dabei Unterstützung von echten Naturwissenschaftlern, die schon im Vorfeld darauf achten, dass die Experimente einen Bezug zum Alltag der Kinder haben. Oft gehen die Jungen und Mädchen nach solch einem Tag mit offeneren Augen durch die Welt und nehmen sie bewusster wahr. Gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern arbeiten sie im Anschluss mit ihrem neuen Wissen im Unterricht weiter.